

Bei der zehnten Aktion Ehrensache unterstützen Schüler der Silcherschule soziale Angebote

Arbeiten, um anderen Kindern eine Freude zu bereiten

Rund 200 Schüler der Silcherschule in Eislingen schwingen am 16. Juli den Besen, verkaufen Socken, putzen Kirchenbänke oder mähen Rasen. Die Fünft- bis Zehntklässler arbeiten einen Tag in einer Firma, Institution oder bei Bekannten und spenden den erhaltenen Lohn für einen guten Zweck. Den Erlös, den sie bei der Aktion Ehrensache erwirtschaften, kommt in diesem Jahr dem Familientreff Eislingen des Diakonischen Werks Göppingen und dem ökumenischen Projekt Aktion Rückenwind zugute. Nachdem im vergangenen Jahr ein Hilfsprojekt in der Dominikanischen Republik unterstützt wurde, kommt das 2014 erarbeitete Geld diesen zwei Organisationen aus der Gegend zu. Denn die Aktion unterstützt im jährlichen Wechsel ein soziales Projekt in Eislingen oder näherer Umgebung und eines im Ausland.

Vor zehn Jahren wurde die Aktion Ehrensache ins Leben gerufen. „Ich habe das Projekt an einer anderen Schule in Schwetzingen kennengelernt und dachte, das könnten wir hier auch versuchen“, erzählt Ingrid Held, Religionspädagogin an der Silcherschule. Und nun stehe nicht nur die Lehrerschaft hinter dem Projekt, auch viele Firmen, Kirchen und Institutionen würden sich im Lauf des Jahres Tätigkeiten aufheben, welche die Schüler an dem Aktionstag im Sommer bei ihnen erledigen könnten, erklärt Ingrid Held.

Den Familientreff in Eislingen gibt es seit rund vier Jahren. Er bietet ein offenes Café und vielfältige Bildungsangebote für Familien an, die sie in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen. „Mit dem Geld wollen wir ein Musik- und Bewegungsangebot für Kinder ermöglichen“, erklärt Nicole Nitzsche, die Leiterin des Familientreffs. Das solle auch die Sprachentwicklung der Kleinkinder fördern. Denn sie würden oft erstmal die Heimatsprache ihrer Eltern lernen und erst dann Deutsch. Gemeinsam Lieder zu singen, könne da eine gute Förderung sein. „Denn was im Herz ankommt, landet auf jeden Fall auch im Kopf“, sagt sie. Die Aktion Rückenwind möchte insbesondere Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien in vielfältiger Weise begleiten. Sie bezuschusst Nachhilfe, Musik- und Sportunterricht und Ferienangebote. „Von uns gibt es auch mal neue Kickschuhe, wenn davon die Teilnahme in einem Verein abhängt“, sagt Natalie Vivaldi von der Geschäftsstelle Aktion Rückenwind.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Aktion Ehrensache, hat sich die Schule noch etwas Besonderes einfallen lassen. Unter den am fleißigsten arbeitenden Schülern werden zwei VIP-Karten für ein Handballbundesligaspiel des Vereins



Gruppenfoto der Beteiligten (von links): Der Schulsozialarbeiter Thomas Golder, der Schüler Tim Commorell, Nicole Nitzsche vom Familientreff, Natalie Vivaldi von der Aktion Rückenwind, Ingrid Held (Religionspädagogin), Barbara Weiß (Konrektorin Silcherschule) und Peter Kühnle (Marketingleiter Frisch-Auf-Göppingen) haben Grund zum Feiern: die Aktion gibt es bereits seit zehn Jahren. Fotos: va

Frisch-Auf-Göppingen verlost. „Wir haben eine hohe, regionale, gesellschaftliche Verantwortung. Daher sehen wir es als selbstverständlich an, diverse soziale Projekte und Aktionen zu unterstützen“, sagt Peter Kühnle, der Marketingleiter von Frisch-Auf-Göppingen zu der Kooperation. Zu den zwei VIP-Tickets kommen noch 20 Freikarten hinzu. Außerdem wird bei der Scheckübergabe an den Familientreff und die Aktion Rückenwind im Oktober ein Bundesligaspieler anwesend sein und im Anschluss eine Autogrammstunde geben, in der auch das eine oder andere Foto gemacht werden darf.

Die jüngsten Schüler, die Fünft- und Sechstklässler, haben jeweils ein Klassenprojekt und dürfen zusätzlich noch bei Bekannten und Verwandten Hausarbeiten erledigen. Ab der 7. Klasse darf dann „richtig“ für einen Stundenlohn von rund fünf Euro bei Privatleuten, Firmen, Betrieben oder Institutionen gearbeitet werden. Es gibt auch einen Helfervertrag, in dem unter anderem geregelt ist, wie hoch der

Stundenlohn ist und ob das verdiente Geld überwiesen oder bar ausgezahlt wird. In den vergangenen Jahren haben die Silcherschüler zwischen 2500 und 3000 Euro erwirtschaftet. Sie sammeln Müll, putzen Fahrräder, verkaufen Erdbeeren und Erdbeermarmelade, reinigen Kirchenbänke, fegten Fabrikhallen, wuschen Kinderspielzeug in Kindergärten, oder brachten Bio-Bananen an den Mann. Tim Commorell besucht die neunte Klasse der Silcherschule in Eislingen. Er beteiligt sich seit vier Jahren an dem Projekt. Der Schüler sagt: „Man muss sich an dem Tag einfach etwas aussuchen, was einem Spaß macht. Dann fällt einem die Arbeit leicht.“ Er wolle dieses Jahr in Eislinger Kindergärten anfragen, ob sie eine Arbeit für ihn hätten. Auf die Frage wie er sich fühle, wenn er das verdiente Geld wieder hergeben müsse, antwortet der 15-Jährige: „Man muss sich einfach mal vorstellen, man selbst ist in einer schlechten Lage. Und dann kommt jemand und hilft einem.“ va



Natalie Vivaldi (Aktion Rückenwind) erklärt Schülern, für was sie das Geld spenden.